

Inhalt

Vorwort.....	11
1	Einleitung..... 13
	Das Thema – Inhalte und Begrenzungen..... 13
	Begriffe und ihre Bedeutungen..... 17
	Methodische Ausgangspunkte..... 21
	Aufbau der Studie und Forschungsstand..... 25
	Archive..... 29
2	Prinzipien und Notwendigkeiten – die Grundlagen der Bijzondere Rechtspleging und die Freilassung der „leichten Fälle“ bis 1947..... 31
2.1	Grundlagen der Bijzondere Rechtspleging: Gesetze und Verhaftungen. 32
	Londoner Propaganda, Londoner Gesetze..... 32
	Nach der Befreiung: Verhaftungen und „Befreiungsrausch“..... 35
2.2	Das Scheitern des ersten Versuches zur Verringerung der Interniertenzahlen auf politischem Wege..... 38
	Die Regierungspläne vom August 1945..... 38
	Das Scheitern der Regierung..... 41
2.3	Der Wandel der politischen Rahmenbedingungen 1945/46..... 48
	Neue Instrumentarien für den Justizminister..... 48
	Die Normalisierung der politischen Verhältnisse, die Position des Parlaments und die Rolle der Kirchen..... 52
	Entwicklungen in der öffentlichen Meinung..... 55
2.4	Die Freilassung der „leichten Fälle“ 1946/47..... 58
	Kolfschoten und van Maarseveen – von der Defensive zur Offensive... 58
	Pläne und Beschlüsse..... 59
	Diskussion und Kritik in Parlament und Öffentlichkeit..... 62
	Das Reizwort „Barmherzigkeit“..... 66
2.5	Die (Nicht-)Verfolgung der ökonomischen Kollaboration..... 68
2.6	Fazit..... 74
3	Totale Revision? Begnadigungen von Kollaborateuren und NS-Verbrechern 1947–1962..... 79
3.1	Begnadigungen von der Todesstrafe..... 82
	Die „Richtlinien zur Begnadigung von der Todesstrafe“..... 82
	Der Konflikt zwischen Justizminister und Königin sowie die Theorie von der Trennung der Zuständigkeiten zwischen Richter und Minister . 85
	Die Begnadigungen von der Todesstrafe in der Diskussion zwischen Regierung und Parlament..... 89
	Aufregung vor Toresschluss und die Donker-Resolution..... 92
3.2	Wandlungen in der Behandlung ehemaliger Kriegsfreiwilliger..... 99
	Vergeltung oder Pädagogik?..... 99

	Begnadigungen jugendlicher und anderer Kriegsfreiwilliger	103
	Die Wahrnehmung der Kriegsfreiwilligen – von der Feind- zur Täterperspektive.....	107
3.3	Die Perzeption der Bijzondere Rechtspleging und die Aufarbeitung der Besatzungszeit um 1950	110
	Die Wirkungslosigkeit des Widerstandes.....	111
	Kritik an Auswüchsen der Bijzondere Rechtspleging.....	115
	Der Umgang mit der Besatzungszeit in den fünfziger Jahren.....	123
	Der Fall Schokking als Beispiel für die Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit.....	128
3.4	Haftverkürzungen für alle Politischen Delinquenten?	138
	Korrekturen früher Urteile und Jubiläumsbegnadigungen	139
	Die erste Begnadigungswelle unter Struycken – kein Werk eines Einzeltäters	142
	Die Röling-Kommission und die Begnadigungen unter den schwersten Fällen der Politischen Delinquenten.....	148
	Der Kurswechsel unter Donker	155
	Zwischenresümee: Der Stand Mitte der fünfziger Jahre	161
	Vom größeren Rest zu den Vier von Breda, 1957–1962/64	165
	Das Mittel der Begnadigungen und das „forcierte Schweigen“ über die Vergangenheit	170
3.5	Die Strafverfolgung deutscher NS-Verbrecher	176
3.6	Die Frage der NS-Verbrecher als Problem der deutsch-niederländischen Beziehungen.....	183
	Der Vorwurf mangelnden deutschen Schuldbewusstseins.....	184
	Deutsche Interventionen und das Ausbleiben niederländischer Reaktionen	190
3.7	Fazit	200
4	Veränderte Vorzeichen: die Revision des Umgangs mit der Vergangenheit und ihre Auswirkungen auf die Bijzondere Rechtspleging 1959/63–1972	209
4.1	NS-Verbrecherprozesse und Reaktionen in den Niederlanden	212
	Der Eichmann-Prozess in Jerusalem	212
	Die NS-Verbrecherprozesse in der Bundesrepublik.....	215
	Der Prozess gegen Wilhelm Harster, Wilhelm Zoepf und Gertrud Slotke.....	220
	Die Sijes-Liste	224
4.2	Ein anderes Geschichtsbild, eine andere Gesellschaft – die sechziger Jahre als Zeit der Wandlungen in den Niederlanden.....	228
	<i>De Bezetting</i>	228
	<i>Ondergang</i>	231
	Gesellschaftlich-politischer Wandel.....	238
4.3	Die Diskussion um die Vier bzw. Drei von Breda 1959–1969	242
	Die Vier als staatsrechtliches und politisches Problem.....	242

	Wie man sein Ziel nicht erreicht – die Initiative der Professoren van Bemmelen und Pompe.....	245
	Die Abweisung der Gnadengesuche.....	250
	Die Freilassung von Willy Lages	252
	Freilassung auf dem Gesetzeswege?	259
	Ansätze zur Psychologisierung der Debatte	263
	Der Einfluss der Interessenorganisationen	266
	Die öffentliche Meinung.....	270
4.4	Der Höhepunkt der Debatten um die Drei von Breda 1971/72.....	274
	Die Rückkehr der Frage auf die politische Agenda.....	274
	Parlamentarische Anhörung.....	278
	Presse und Fernsehen.....	284
	Die Parlamentsdebatte	289
	Der Beschluss der Regierung.....	295
	Ein kurzes Resümee.....	298
4.5	Deutsche (Nicht-)Interventionen	300
4.6	Fazit	305
5	Zwischen Konfrontation und Konsens – das Nachspiel der Bijzondere Rechtspleging 1972–1989.....	309
5.1	Die Diskussion um die Drei von Breda bis zum Tod Kotallas 1979	311
	1972 als Meilenstein und Katalysator	311
	Eine Schlüsselposition für das COVVS	317
	Deutsche Stimmen werden lauter	324
	Offizielle Interventionen und niederländische Reaktionen	329
	Die „chronische Diskussion“ in den Niederlanden	332
	Der Tod Kotallas.....	336
5.2	Die Affären der späten sechziger und der siebziger Jahre und die Reaktionen – gründlich, heftig, schnell	339
	Gründlicher – der Fall Weinreb.....	341
	Heftiger – die Menten-Affäre	347
	Schneller – die Aantjes-Affäre	357
	Fehler, Verunsicherung und Verschweigen.....	362
	Keine Rückkehr von Aantjes	372
	Der Fall Aantjes, die anderen Affären und die Drei von Breda	377
5.3	Die Einsetzung eines Sonderstaatsanwaltes zur Verfolgung von Kriegsverbrechern und anderen Politischen Delinquenten	380
	Neue Aufmerksamkeit für die Fahndung nach Kriegsverbrechern und Kollaborateuren	380
	Der Brief des Justizministers	384
	Die psychologische Perspektive und der Wille der Interessenorganisationen.....	387
	Die Aktualisierung der niederländischen Besatzungsvergangenheit	388
	Die Ergebnisse der Fahndungsbemühungen.....	390
	Neue Prozesse in den Niederlanden	394